

TONSPUREN -
Musik entdecken in Irsee
Schwäbisches
Bildungszentrum Irsee
Klosterring 4
D-87660 Irsee
Tel: +49 8341 906 00
news@tonspuren.de
www.tonspuren.de



TONSPUREN 2014

Presseinformation

Sämtliche Pressebilder der hier vorgestellten Künstler und Projekte sowie Impressionen vom Festival 2013 stehen im Presse-Servicebereich der Webseite www.tonspuren.de zum Download bereit. Hier finden Sie auch sämtliche bisher zum Projekt TONSPUREN veröffentlichten Pressemitteilungen.

<http://www.tonspuren.de/presse/download>

Kontakt

Dr. Martina Taubenberger
E-Mail: taubenberger@tonspuren.de
Tel: +49 160 96804120

TON
:
S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee



TONSPUREN – die Künstler



Künstlerische Leitung

Henning Sieverts/ München (Kontrabass, Cello)

Der Cellist, Kontrabassist und Komponist Henning Sieverts wurde 1966 in Berlin geboren. Er gilt als einer der versiertesten und gefragtesten Kontrabassisten im deutschsprachigen Raum und ist auf über 100 CD-Einspielungen zu hören. Sieverts tourt seit vielen Jahren weltweit im Auftrag des Goethe-Instituts sowie des Auswärtigen Amtes. 2007 erhielt er den Neuen Deutschen Jazzpreis, 2010 wurde er für sein Album „Symmetry: Blackbird“ mit dem „Echo Jazz“ als bester Bassist ausgezeichnet. Neben seiner regen internationalen Konzerttätigkeit als Bassist und Cellist und seiner kompositorischen Arbeit ist Sieverts auch als Journalist tätig und moderiert seit 2003 regelmäßig Jazzsendungen beim Bayerischen Rundfunk. Er lebt und arbeitet in München.

Den Auftrag, sich mit dem Ort Kloster Irsee inhaltlich auseinanderzusetzen, hat Sieverts bereits begonnen. Ein Anknüpfungspunkt ist für ihn nicht zuletzt die wechselvolle Geschichte des Klosters: „Der Titel des Festivals TONSPUREN ist ideal gewählt“, findet er, „der Begriff „Ton“ ist für mich doppeldeutig – einmal der musikalische Ton aber auch Ton als Erde. Wenn man das so sieht, kann man das auch als Tonschichten interpretieren, die sich hier alle abgelagert haben.“ So ist Kloster Irsee für ihn gleichsam ein Ort des Gebets und der inneren Einkehr, der Musik und der Pflege und Sorge für Kranke im positiven Sinn, aber auch verbunden mit einer Zeit der Schrecken und des Verbrechens im Dritten Reich. In der gegenwärtigen Nutzung erkennt Sieverts Kloster Irsee als einen Ort des Lernens, der Begegnung und der Kultur. Diesen verschiedenen Schichten möchte Sieverts nachspüren, sie freilegen. „All diese historischen Ablagerungen werden in irgendeiner Form eine Rolle spielen,“ verspricht er.

www.henningsieverts.de

TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee



Ensemble in Residence

Bayerische Kammerphilharmonie/ Augsburg

Mit der Bayerischen Kammerphilharmonie ist auch in 2014 wieder ein regionaler Partner am Start. Das Orchester, das im Jahr 1980 gegründet wurde und als Projektorchester von den Musikern selbst organisiert und verwaltet wird, hat seinen Hauptsitz in Augsburg. Die fast ausschließlich hauptberuflichen Musiker kommen aus ganz Deutschland mehrmals jährlich zusammen, um wechselnde Konzertprogramme einzustudieren, mit denen sie in ganz Europa unterwegs sind. Das Orchester bemüht sich dabei um ein bewusst vielseitiges und innovatives Profil.

Konzerte im In- und Ausland, Einladungen zu internationalen Festivals in Frankreich, die Schweiz (Montreux), Zypern, Polen und Tschechien, zahlreiche CD-Produktionen und die Zusammenarbeit mit Solisten und Dirigenten wie Reinhard Goebel, Christopher Hogwood, Dietrich Fischer-Dieskau, Mischa Maisky, Mario Venzago, David Geringas, Michel Plasson, Roland Kluttig, Julia Varady, Mstislaw Rostropowitsch, Dave Brubeck, Chick Corea aber auch mit Persönlichkeiten wie Walter Jens und Norbert Blüm zeugen von der hohen Qualität des Ensembles.

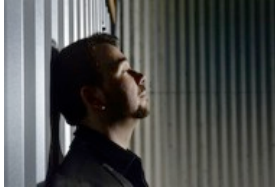
Sich auf ein experimentelles und offenes Konzept wie die TONSPUREN einzulassen ist für Valentin Holub, den Geschäftsführer und Bratschist der Bayerischen Kammerphilharmonie, eine Selbstverständlichkeit: „Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Henning Sieverts bei den TONSPUREN. Ich bin sicher, das wird auch für unsere Musiker eine spannende Begegnung.“ Dass die klassisch ausgebildeten Streicher dabei auch improvisieren lernen werden und beim Spielen nicht nur auf Stühlen sitzen, versteht sich bei den TONSPUREN von selbst.

www.kammerphilharmonie.de

TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee





Florian Weber/ Köln (Piano, Orgel)

Florian Weber ist ein Ausnahmepianist. Musiker, die mit ihm arbeiten, erzählen staunend von seiner unglaublichen Hingabe und seinem Genie, das auch über musikalische Zusammenhänge hinausgeht. Da kann es schon passieren, dass Weber während einer Probe zwei Schachcomputer gleichzeitig auf dem Flügel liegen hat. Tatsächlich konnte sich der Pianist auch nicht sofort zwischen seinen zwei Leidenschaften entscheiden und absolvierte zunächst ein Mathematik- und Physikstudium, bevor ihn dann doch die Berufung einholte und ans renommierte Berklee College nach Boston zog. Seitdem pflastern Auszeichnungen und große Namen der Jazzgeschichte seinen Weg.

Bei den TONSPUREN wird Florian Weber nicht nur in die Tasten des Flügels greifen. Geplant ist, beim Finale in der Klosterkirche auch die Balthasar-Freiwiß-Orgel zum Klingen zu bringen – auf eine Art, wie sie sicher bisher noch nie gespielt wurde.

www.florianweber.net



Francois Thullier/ Amiens, Frankreich (Tuba)

Ein Solo-Tubist – das ist im Jazz genauso ein Kuriosum wie in der Klassik. Doch auch unabhängig davon ist der französische Tubist und Euphonium-Spieler Francois Thullier eine kleine Sensation. Was er auf dem eigentlich eher schwerfälligen Blechblasinstrument an Virtuosität und technischer Brillanz vollbringt, davon träumt so mancher Trompeter. Dass er sich nicht mit der Rolle des „Sideman“ in einer Jazzband oder in der letzten Reihe eines Sinfonieorchesters zufrieden gibt, versteht sich von selbst. Thullier ist weltweit mit den unterschiedlichsten Formationen und Ensembles unterwegs, unterrichtet und schreibt pädagogische Bücher, kuratiert selbst zwei Jazzfestivals und produziert eigene Shows, wie z.B. eine „Tuba Show“ in Paris.

In Irsee ist er sozusagen Henning Sieverts „bassistischer Counterpart“ und wird zweifelsohne prägend für die ungewöhnlichen Klangfarben der TONSPUREN 2014 sein.

www.francoisthullier.fr

TON
: S
P U
RE
N

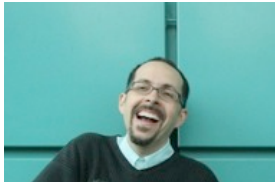
Musik
entdecken
in Irsee



Jochen Rueckert/ New York, USA (Schlagzeug)

Seit 1998 lebt Jochen Rueckert bereits in New York, und er hat mittlerweile die amerikanische Staatsbürgerschaft angenommen. Dennoch bezeichnet er sich selbst immer noch als „Exil-Kölner“.

Rueckert gilt als außergewöhnlich subtiler Schlagzeuger. Äußerst präsent aber niemals lautstark, unverwechselbar als Musiker und prägend für die Formationen in denen er spielt und dennoch niemals zu dominant – so beschreiben Kollegen seinen musikalischen Stil. Prädestiniert also für ein Projekt wie die TONSPUREN, wo es um musikalische Kommunikation, Sensibilität gegenüber Akustik und Raum und experimentelle Offenheit geht.



John Hollenbeck/ Berlin (Schlagzeug)

Gleich zwei Schlagzeuger sorgen bei den TONSPUREN 2014 für den richtigen Takt und perkussive Akzente. Und sie kreuzen sich sozusagen über dem Atlantik: Während Jochen Rueckert von Deutschland nach New York übersiedelte, wechselte der New Yorker John Hollenbeck 2005 nach Berlin, wo er seither als Professor für Schlagzeug am Jazzinstitut Berlin unterrichtet.

Grenzgänger ist Hollenbeck nicht nur in Bezug auf seine Wahlheimat: Als Komponist und Schlagzeuger steht er je mit einem Fuß fest im Jazz und in der so genannten Neuen Musik. Kompositionsaufträge bekommt er von Orchestern und Chören, Kammermusikensembles, Big Bands und Jazzbands. Seine Musik beschreiben Kenner als „stilistisch nicht eingrenzbar und dennoch unverkennbar sein Stil“. Hollenbeck reagiert nach eigenen Angaben „allergisch auf Wiederholung“ und ist „immer auf der Suche nach Überraschungen“.

Also genau richtig für die TONSPUREN...

<http://johnhollenbeck.com>

TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee





Loren Stillman/ New York, USA (Altsaxophon)

Saxophonisten gibt es im Jazz wie Sand am Meer. Umso erstaunlicher ist es, dass Henning Sieverts ausgerechnet einen Altisten aus New York einladen wollte, mit dem er zudem überhaupt noch nie gesprochen, geschweige denn musiziert hatte. Gerade deshalb ist die Geschichte, warum es unbedingt Loren Stillman sein musste, besonders schön. Zwar gilt Stillman als „einer der besten Alt-Saxophonisten New Yorks“, und die Liste der hymnischen Kritikerzitate namhafter Jazzmagazine ist länger als seine Biografie. Ausschlaggebend war jedoch sein Sound: Sieverts hatte Stillman auf Aufnahmen gehört und in seinen Kompositionen und seiner Spielweise eine Poesie erkannt, die seiner eigenen so ähnlich war, dass er teilweise fast das Gefühl hatte: „Das könnte von mir sein!“

Gemeinsam ist Sieverts und Stillman, dass bei aller strukturellen Komplexität und höchsten instrumentalen Virtuosität der Klang und die Musik in ihrer Schönheit im Vordergrund stehen. Hier passt Stillman auch gut zu dem zweiten Holzbläser, Sylvain Rifflet, der bereits auf Sieverts Besetzungsliste stand.

www.lorenstillman.com



Sylvain Rifflet/ Paris, Frankreich (Klarinette, Tenorsaxophon)

Wie Stillman ist auch Rifflet ein Saxophonist, für den technische Brillanz und Perfektion nicht Selbstzweck, sondern eher das selbstverständliche Rüstzeug sind. Das, was Rifflets Spiel ausmacht, ist der Klang, der Einfallsreichtum in der Improvisation und der gezielte und absichtsvolle Einsatz von Virtuosität. Dabei ist Rifflet Multi-Instrumentalist. So spielt er Klarinette, Querflöte und hat immer auch diverse „Spielzeuge“ wie Toy Piano, Metallophon oder Music Box dabei. Vielleicht eine kleine Reminiszenz an die TONSPUREN 2013...?

www.sylvainrifflet.com

TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee





Pascal Schumacher/ Luxembourg (Vibraphon)

Einem Vibraphonisten bei der Arbeit zuzusehen ist immer auch ein visuelles Erlebnis – beinahe artistisch ist es, wie Vibraphonisten mit bis zu vier Schlägeln pro Hand über die Metalltasten fliegen, beinahe berührungsfrei und in atemberaubender Geschwindigkeit Klänge aus dem Instrument streichend. Vielleicht ein Anlass, bei den TONSPUREN das Motto „hören ohne zu sehen“ beim Wort zu nehmen und die Augen zu schließen, wenn Pascal Schumacher in Aktion tritt.

Als „Goldschmied seiner Kunst“ wird Pascal Schumacher gerne bezeichnet. Kritiker schwärmen von seinem Einfallsreichtum in der Improvisation, seinen einzigartigen Klang, seine Melodik und die mühelose technische Versiertheit, mit der er sein Instrument zum Klingen bringt.

In Henning Sieverts Konzept des Doppelquartetts, das er für die TONSPUREN 2014 entwickelt hat, ist Schumacher sozusagen das Spiegelbild zu dem Pianisten Florian Weber. Auf den besonderen, sphärischen Klang des Vibraphons in der Akustik von Kloster Irsee dürfen wir uns bereits jetzt freuen.

www.pascalschumacher.com



Johannes X. Schachtner/ München (Dirigent)

Zwar tritt die Bayerische Kammerphilharmonie am liebsten ohne Dirigenten auf, aber die musikalischen Raumkonzepte, die Sieverts für die TONSPUREN 2014 plant, sind zu komplex als dass sie ohne Dirigat einstudiert und aufgeführt werden könnten. Unterstützt wird Sieverts daher von Johannes X. Schachtner aus München.

Schachtner macht sich aktuell vor allem als Komponist einen Namen – so sammelt der junge Künstler (Baujahr 1985) in schwindelerregendem Tempo Auszeichnungen, Stipendien und Auftragskompositionen ein. Zuletzt wurde er mit dem Musikförderpreis der Landeshauptstadt München ausgezeichnet.

www.jxschachtner.com

TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee





Patrick Schimanski/ München (Dramaturgie, Regie)

Dass die TONSPUREN kein herkömmliches Musikfestival mit einer Aneinanderreihung von Konzerten sind, hat sich herumgesprochen. Die TONSPUREN sind nicht zuletzt auch Inszenierung. Dabei braucht es jemanden, der den dramaturgischen Faden im Blick behält, die Lichtregie führt, die Bewegungen der Musiker im Raum choreografiert und die Grundlagen der Bühnenpräsenz mit den eingebundenen Laien und Jugendlichen erarbeitet. In 2014 ist das der Münchner Regisseur Patrick Schimanski.

Schimanski ist selbst Schlagzeuger und hat unzählige Schauspielmusiken geschrieben, unter anderem für das Theater Heidelberg, das Nationaltheater Mannheim, das Schauspielhaus Frankfurt, das Staatstheater Kassel, das Thalia Theater Halle, die Freilichtspiele Schwäbisch-Hall, das Theater Neumarkt Zürich oder das Volkstheater München. Er inszenierte in den vergangenen Jahren mehrfach am Theaterlabor Bremen, am Theater Bielefeld oder am Staatstheater Nürnberg.

www.patrick-schimanski.de

TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee





Stephanie Müller und Klaus Erich Dietl/ München (Installationen und Workshops)

Es ist nicht ganz einfach, die beiden Münchner Künstler Stephanie Müller und Klaus Erich Dietl zu beschreiben. „Experimentell“ wäre eigentlich fast ein bisschen zu brav als Label für das Künstlerkollektiv. Das mag daran liegen, dass sie jedem Label immer schon wieder drei verrückte Ideen voraus sind. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Installationen, Performance-Kunst, Textilkunst, Bildender Kunst, Happening und Street Art. Dabei sind sie immer verspielt, auf eine liebenswürdige Art und Weise radikal und gerne auch politisch. Sie schießen zwar gerne übers Ziel hinaus, treffen dabei aber meist mitten ins Schwarze.

Soziokultur, Vermittlungsarbeit und Kulturelle Bildung sind bei Müller und Dietl jedenfalls keine Lippenbekenntnisse, sondern tief empfundene, völlig selbstverständliche kulturelle und künstlerische Praxis. So sind beide neben ihrer künstlerischen Ausbildung auch Kunsttherapeuten und führen regelmäßig eigene Projekte mit Kindern und Jugendlichen oder Menschen mit Behinderungen durch.

Parasitäre Strategien in der Kunst, die Schnittstelle zwischen "Kunst und Wissenschaft", Situationismus, feministische und queere Theorie, soziologische Fragen, Mode im Spannungsfeld zwischen Subversivem und Untragbarkeit, Medienkunst, experimentelle Musik, Performance, DIY-Aktivismus, das Geräusch, Kunst im öffentlichen Raum – das sind Begriffe, die sie selbst als ihre Interessenschwerpunkte angeben.

Bei den TONSPUREN sind Müller und Dietl die „freien Radikale“. In Workshops mit Jugendlichen der Kulturwerkstatt Kaufbeuren entwickeln und erarbeiten sie installative Ideen und Projekte, die den Ort Kloster Irsee für einen kurzen Zeitraum tatsächlich zum Klingen und Schwingen bringen sollen. Im Blick haben sie dabei immer den „homo ludens“.

www.flachware.de/stephanie-mueller
www.flachware.de/klaus-erich-dietl
www.ragtreasure.de

TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee





**Veronika Großberger/ Krems, Österreich
(Projektleitung Kinderspuren)**

Musik macht nur halb so viel Spaß, wenn keiner sie versteht. Doch genau das ist gerade bei zeitgenössischer Musik manchmal nicht ganz einfach, wenn man lauschen möchte, aber doch keinen Zugang findet. Veronika Großberger hat es sich daher zum Anliegen gemacht, neuartige Vermittlungsformen zu finden, um Musik begreifbar zu machen. Dazu muss man nicht Noten lesen können. Großberger schickt stattdessen zum Beispiel ein Perkussionsensemble ins Schwimmbad, auf der Suche nach innovativen Konzertsettings. Bei TONSPUREN leitet sie bereits im zweiten Jahr in Folge das Projekt „Kinderspuren“.

Veronika Großberger studierte Musik- und Theaterwissenschaft in Wien, Kulturmanagement in London und absolvierte die „Akademie für angewandte Fotografie“ in Graz. Nach vielen Jahren der Produktionsleitung konzipierte sie von 2008 bis 2012 das Musikvermittlungsprogramm des Ernst Krenek Forum in Krems, das sich speziell der Vermittlung neuer Musik widmet. 2010-2012 war sie Stipendiatin der Körber-Stiftung Hamburg im Rahmen der „Masterclass on Music Education“. Anfang 2013 hat sich Großberger als Musikvermittlerin selbstständig gemacht.

TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee





**Gammon/ Wien, Österreich
(Projektleitung „Spurensuche“)**

Einfach nur Gammon – ohne Vor- oder Nachnamen, so nennt sich der kreative Querdenker, der seit 2012 das Festival TONSPUREN mit multimedialen, zwischen digitalen und analogen Welten changierenden Vermittlungsideen bereichert. Das Projekt „Spurensuche 2.0“, das er mit der Intendantin Martina Taubenberger für die TONSPUREN 2013 entwickelte, wurde soeben mit dem Preis der Kulturstiftung der Länder „Kinder zum Olymp!“ ausgezeichnet. Keine Frage, dass Gammon auch 2014 wieder mit dabei ist.

Gammon lebt und arbeitet in Wien im Bereich der akustischen Kunst sowie als Sounddesigner, Musiker und Produzent. Bereits 1996 gründete er das Künstler-Kollektiv Thilges3/Thilges. Von 1996 bis 2007 widmete sich das Kollektiv sozialakustischen Projekten im Bereich der Klangkunst.

Die Liste seiner Referenzen im Bereich der Performances und Installationen ist klangvoll: MAK Wien, Impakt Utrecht, Phonotaktik Wien, OFFF Valencia, Garage Stralsund, Ars Electronica Linz, Diagonale Graz, Tesla Berlin, Bregenzer Festspiele, Ultrahang Budapest, Tonic NY, Poolbar Feldkirch, Sajeta Slovenien, sind nur einige der Festivals und Institutionen, für die der Künstler Gammon gearbeitet hat. 2006 war er Artist in Residence im Podewilschen Palais "Tesla" in Berlin, 2010 Artist in Residence im "Domus Artium" Paliano in Italien.

Gammon produziert und komponiert außerdem für Film, Theater und Tanz.

www.gammon.at

TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee



Projektbeschreibung „Spurensuche – zwischen Sein und Augenschein“

Kooperationspartner

- Edith-Stein-Realschule des Blinden- und Sehbehindertenzentrums Unterschleißheim
- Marien-Realschule Kaufbeuren
- Stadtmuseum Kaufbeuren

Zielsetzungen

Das Projekt „Spurensuche 2.0“ will zunächst unabhängig vom Thema Sehbehinderung...

- ✓ ... eine Begegnung zwischen professionellen Künstlern und Jugendlichen herstellen und sie über einen längeren Zeitraum gemeinsam an einem Musikprojekt arbeiten lassen.
- ✓ ... die Jugendlichen mitnehmen auf eine Spurensuche mit und zu den Künstlern des Festivals TONSPUREN.
- ✓ ... Jugendliche selbst zu Vermittlern machen und sie in die Vermittlungsarbeit während des Festivals aktiv einbinden.
- ✓ ... die Geschichte des Ortes Kloster Irsee sinnlich erfahrbar machen – über das hinaus, was man sehen kann, was also „augenscheinlich“ ist.
- ✓ Sensibilität und Neugierde wecken für „andere“ Zugänge zu einem Ort und dadurch neue Wege entdecken, sich einen historischen Ort, seine Architektur und Topografie, seine Geschichte und seine Akustik zu erschließen.
- ✓ ... junge Menschen in die künstlerische und installative Arbeit eines Musikprojekts wie es die TONSPUREN sind, einbinden.
- ✓ ... Jugendliche für Musik und Klang, Fotografie und Bild begeistern und ihre eigene Kreativität und ihren Gestaltungswillen anregen.
- ✓ ... Lust machen auf das Festival TONSPUREN – auch und gerade bei Jugendlichen, die sich „eigentlich“ nicht für Kultur interessieren.

TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee



Warum ein Tandem aus sehenden und sehbehinderten Jugendlichen?

„Hören ohne zu sehen“ – dieser Gedanke war der Ausgangspunkt der Schwerpunktsetzung, die sich auch künstlerisch in den TONSPUREN 2014 niederschlagen wird. Zunächst geht es also um die Frage, welche Zugänge blinde und sehbehinderte Menschen zu musikalischem und klanglichem Erleben haben und wo ihre Zugangswege für uns Sehende eine Hilfestellung sein können dabei, uns tiefer und intensiver auf die Musik einzulassen.

Im Kontext der Auseinandersetzung mit der Historie des Orts Kloster Irsee kommen Fragestellungen hinzu, die sich nur vordergründig in der Zusammenarbeit mit sehbehinderten Menschen stellen, die bei näherer Betrachtung aber Fragen sind, die die Vermittlungsarbeit generell betreffen:

- Wie kann man die Geschichte eines Ortes anders erleben als nur durchs Schauen oder durch die kognitive intellektuelle Herangehensweise des Lesens? Welche Möglichkeiten gibt es, Geschichte *sinnlich* zu erleben?
- Was erlebt man an einem Ort, den man sich nicht primär über den Sehsinn erschließt? Was können wir hören, spüren oder tasten?
- Wie wichtig ist das Sehen beim Musik hören? Wo können oder wollen wir darauf verzichten, wo nicht? Welche neuen Dimensionen erschließen sich durch den Verzicht auf den Sehsinn?

Natürlich geht es bei der „Spurensuche“ auch darum, in einem inklusiven Projekt Jugendliche mit und ohne Behinderung zusammenarbeiten zu lassen und Sensibilität für die Bedürfnisse und Grenzen des anderen zu entwickeln. Idealerweise tritt jedoch diese inklusive Vorgehensweise im Projektverlauf zunehmend in den Hintergrund bis die Frage, wer von den Schülern sehend und wer sehbehindert ist, irgendwann keine Rolle mehr spielt.

Es geht darum, gemeinsam Zugangswege zu entdecken und für das Publikum Spuren auszulegen - den Besuchern den Ort Kloster Irsee von einer anderen Seite her zu öffnen. Akustisch, musikalisch, ästhetisch, sinnlich.

Ergebnis

Ergebnis der Projektarbeit ist eine partizipative Audio-Video-Installation, die während des Festivals TONSPUREN vom 25. bis 27. April 2014 dauerhaft begehbar ist und die Besucher mitnimmt auf eine Art Sinnespfad. Des Weiteren wird die Arbeit der Jugendlichen zentral in die Festivaleröffnung eingebunden.

TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee



Projektstruktur

Teilnehmer:

Klassenstufe: 7 (Altersgruppe 12-13)

Anzahl SchülerInnen: bis 30 (10-15 pro Schulpartner)

Das Projekt wird in Form eines freiwilligen Nachmittagsangebots in Form von ca. 4-stündigen Workshops durchgeführt. Geplant sind 8-10 Workshops zwischen Oktober 2013 und April 2014. Die Workshops finden teilweise in den Schulen und teilweise in Exkursionen nach Kloster Irsee statt. Die Schülergruppen arbeiten dabei sowohl gemeinsam, als auch unabhängig voneinander in ihren jeweiligen Schulen.



TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee

Projektbeschreibung „Kinderspuren“

Wie erleben Kinder Musik? Und wie empfinden sie die Zusammenarbeit mit Musikern und Künstlern? Welche Fragen tun sich dabei für sie auf? Was entdecken sie dabei?

Das Projekt „Kinderspuren“ begibt sich auf Spurensuche. In Kooperation mit der Josef-Guggenmos-Volksschule Irsee und begleitet von der Musikvermittlerin Veronika Großberger beobachten und dokumentieren die „Kinderspuren“ den Probenprozess mit Kinderaugen.

In der Probenwoche vor Festivalbeginn sind die jungen TeilnehmerInnen täglich vor Ort und bekommen in Workshops und Begegnungen mit den KünstlerInnen, durch Klangwerkstätten und musikalische Entdeckungsreisen die Gelegenheit, immer tiefer in die Musik einzutauchen.

Die Erfahrungen werden kreativ umgesetzt und gestaltet und sollen am Festivalsonntag den Familien und Besuchern in einem Familienkonzert mit dem Titel „Kinderspuren“ vorgestellt werden. Die kleinen SpurensucherInnen werden dabei selbst zu VermittlerInnen, die ihrem Publikum das Entdeckte näherbringen.

Partner: Josef-Guggenmos-Volksschule Irsee

Projektleitung: Veronika Großberger, Elise Mory



TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee

Termine 2013/2014

Projekte

Oktober 2013 bis April 2014

Projekt „Spurensuche – zwischen Sein und Augenschein“
(Unterschleißheim, Kaufbeuren und Irsee)

Februar bis April 2014

Projekt „Kinderspuren“
(Kloster Irsee, Grundschule Irsee)

Sonstige Termine

9. September 2013

Preisverleihung „Kinder zum Olymp!“
(Konzerthaus Berlin)

15. Oktober 2013, 14:00 Uhr

Präsentation „Spurensuche 2.0“ und
Empfang des Oberbürgermeisters von
Kaufbeuren, Stefan Bosse, anlässlich des
Preises „Kinder zum Olymp!“
(Stadtmuseum Kaufbeuren)

Festival TONSPUREN

25. bis 27. April 2014



TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee

Festivalprogramm TONSPUREN

Freitag, 25. April 2014	21:00 Uhr	Festivalleröffnung präsentiert durch die LEW
Samstag, 26. April 2014	11:00 Uhr	Blind Date Workshop für Inhaber des Festivalpasses
	15:00 Uhr	Spurenelemente kammermusikalische Miniaturen
	21:00 Uhr	Loungekonzert präsentiert durch die RWE
Sonntag, 27. April 2014	10:00 Uhr	<i>Familienbrunch</i>
	14:00 Uhr	Kinderspuren
	16:00 Uhr	Spurensuche präsentiert durch die Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren
	20:00 Uhr	TONSPUREN Finale

VORVERKAUF der Festivalpässe ab 08.09.2013 (nur online und telefonisch)
Einzelkartenverkauf ab 01.02.2014

Tickets:

www.tonspuren.de/tickets
Tel.: +49 8341 906 666
E-Mail tickets@tonspuren.de

VVK-Stelle (ab 01.02.2014)

Schwäbisches Bildungszentrum Kloster Irsee
Klosterring 4, 87660 Irsee

TON
: S
P U
R E
N

Musik
entdecken
in Irsee



TONSPUREN Kooperationspartner

Marien-Realschule Kaufbeuren

Sehbehinderten- und Blindenzentrum Südbayern e.V.

Josef-Guggenmos-Volksschule Irsee

Kulturwerkstatt Kaufbeuren

Stadtmuseum Kaufbeuren

TONSPUREN Medienpartner

Bayerischer Rundfunk (BR Klassik)

Allgäuer Zeitung



TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee

TONSPUREN Förderer

Bezirk Schwaben (als Träger)



Lechwerke LEW



RWE

VORWEG GEHEN

Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren



TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee





Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

gefördert durch das
Bayerische Staatsministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
und den Europäischen Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Projektbetreuung durch das
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



TON
: S
P U
RE
N

Musik
entdecken
in Irsee